



Falls die Gemeinden Uznach und Schmerikon fusionieren, wird ein neues Wappen benötigt.

UZNACH/SCHMERIKON

Vorschläge für Wappen gesucht

Falls Uznach und Schmerikon fusionieren, brauchen sie ein neues, gemeinsames Wappen. Die Bevölkerung soll nun Vorschläge einbringen, wie die «Südschweiz» berichtet. Das Wappen kann aus den Elementen der bestehenden Wappen zusammengesetzt werden – also etwa aus der Rose von Uznach und den Mondsicheln von Schmerikon. Oder es entsteht ein ganz neues Wappen – aus Sujets, die die Umgebung der beiden Gemeinden prägen. Die Vorschläge können bis Ende September eingereicht werden. (on)

RAPPERSWIL-JONA

Neuer Fahnenmast für das Schloss

Seit dem 1. August ist der Gügelerturm des Schlosses Rapperswil «fahnenlos». Altersbedingt müssen die Fahnenstange mit Seilaufzug und Konstruktion, die seit der Schlossrenovation vor 25 Jahren nicht mehr erneuert worden sind, ersetzt werden. Aber schon bald weht die Rapperswil-Jona-Fahne wieder in gewohnter Manier auf dem Turm, und das Schloss erstrahlt in seinem alten Glanz. (on)

SIEBEN

Droht ein Supergau der Finanzen?

Die Grünliberalen veranstalten am Dienstag, 16. September, einen Infoabend zum Thema: «Droht dem Kanton Schwyz der finanzielle Supergau?» Der Referent, Kantonsrat Markus Ming von den Grünliberalen Steinen, liefert Zahlen, Fakten und Analysen zu den Kantonsfinanzen. Er gibt Antwort auf die Frage: Gibt es eine Alternative zur Teilrevision des Steuergesetzes? Der öffentliche Anlass beginnt um 19.30 Uhr im Restaurant «Schäflis». (on)

FREIENBACH

Widerstand gegen neues Verbot

Die Sperrung der Seeanlage und der ARA-Wiese nach 22 Uhr stösst auf Unverständnis. Die SP prüft sogar, politisch gegen das neue Verbot vorzugehen, wie der «March Anzeiger» berichtet. Der Freienbacher SP-Kantonsrat Luka Markic betont vor allem die Problematik der Durchsetzung. «Die Jugendlichen, die für den Ärger verantwortlich sind, lassen sich von Verbotsfetzen kaum beeindrucken.» Das Verbot sei realitätsfremd, denn das Problem verlage sich einfach. «Die Jugendlichen werden wohl einfach in die Badi Freienbach, nach Pfäffikon oder Hurden weiterziehen.» (on)

ENTWICKLUNGSHFELFERIN SANDRA GOJKOVIC AM GREIFENSEE LAUF

Sie rennt für ihre Kinder in Indien

Sandra Gojkovic hat in Indien eine Schule aufgebaut und leistet so wertvolle Entwicklungsarbeiten. Am 20. September nimmt die engagierte Hombrechtkerin am Greifenseelauf teil, um auf ihr Projekt aufmerksam zu machen.

Vor Kurzem berichteten die Obersee Nachrichten über das ambitionierte «The India School Project» von Sandra Gojkovic (ON vom 4. August). Die Hombrechtkerin hat im Alleingang eine Schule in Indien aufgebaut. «Die Reaktionen waren sehr positiv! Einige Interessierte haben sich gemeldet, auch Geschäftsfreunde», freut sich Gojkovic. Neben Anfragen für Freiwilligenarbeit seien sehr grosszügige Spenden eingegangen, meint die junge Entwicklungshelferin.

«Für die Unterstützung und das Vertrauen kann ich den Lesern der

Spenden für Indien

Alle, die das «India School Project» mit einer Spende unterstützen möchten, können das über die Webseite www.theindiaschoolproject.ch tun oder direkt mit Sandra Gojkovic per E-Mail in Kontakt treten: sandra@theindiaschoolproject.org. Bitte den Vermerk «Greifenseelauf ON» nicht vergessen.



Die Hombrechtkerin Sandra Gojkovic wird sich am Greifenseelauf für die Kinder ihrer Schule ins Zeug legen. Auch ON-Leser können für das ambitionierte Projekt spenden.

Obersee Nachrichten gar nicht genug danken.»

Greifenseelauf mit Glarnerwoche

Um auf ihr Entwicklungshilfeprojekt aufmerksam zu machen und für dieses Spendengelder zu sammeln, nimmt die 27-Jährige am Greifenseelauf teil. «Nach dem Interview in den Obersee Nachrichten ist die Redaktionsleiterin der «Glarnerwoche» an mich herange-

treten», sagt Gojkovic. Die Mitarbeiter der Zeitung nehmen am Greifenseelauf teil und sammeln Spenden für soziale Projekte. «Meine Schule in Indien ist ein solches Projekt, das die «Glarnerwoche» gerne unterstützt.» Gojkovic entschloss sich aufgrund dieser Anfrage, gleich selbst mitzulaufen. Trainiert habe sie für den Greifenseelauf zwar nicht, aber das Laufen gehört zu Gojkovics Hobbys: «Ich habe letztes Jahr die

olympische Distanz am Zürcher Triathlon absolviert.» Daher dürfte die Distanz von 10 Kilometern für die geübte Läuferin keine grosse Herausforderung darstellen. «Für mich steht aber auch nicht der sportliche Aspekt im Vordergrund, sondern das Werben für meine Schule», sagt die Hombrechtkerin.

Philipp Fanchini

www.theindiaschoolproject.ch

LINTHGEBIET VERLIERT FDP-KANTONSRÄTIN NACH FAST 15 JAHREN

Huser tritt aus Kantonsrat zurück

Das Linthgebiet verliert ein langjähriges FDP-Politisch-Schwergewicht. Kantonsrätin Marie-Theres Huser aus Rapperswil-Jona hat ihren Rücktritt bekannt gegeben

Marie-Theres Huser (58) will sich künftig auf die «berufliche Tätigkeit als Rechtsanwältin» konzentrieren. Ihr Rücktritt aus dem Kantonsrat per Ende September-Session hat auch private Gründe. In einer Medienmitteilung schreibt Huser, dass sie sich «mehr Zeit für Familie, Freunde und – wer weiß – ein neues Hobby» gönnen will.

Huser wurde im Jahr 2000 als Vertreterin der FDP aus dem Linthgebiet

in den Grossen Rat und heutigen Kantonsrat gewählt. In ihrer beinahe 15-jährigen politischen Karriere wirkte sie in zahlreichen Kommissionen mit und präsidierte einige davon.

Kantonsrat verkleinert

Als einer ihrer politischen Höhepunkte wird Huser ihre Zeit als Kantonsratspräsidentin 2007/2008 in Erinnerung behalten. Damals leitete sie das «21er-Gremium Parlamentsreform», im Zusammenhang mit der Verkleinerung des Rates auf 120 Mitglieder. Bis dahin hatte der Rat 180 Mitglieder.

Trotz ihres Einsatzes als «klare Stimme für das periphere Linthgebiet im Bermuda-Dreieck ZH-SZ-SC»,



Marie-Theres Huser.

bleiben Huser einige kleine «Wermuts-tropfen», wie sie schreibt.

Dazu zählt unter anderem die Staatsgarantie der St. Galler Kantonalbank. Huser sieht diese Garantie lieber abgeschafft oder zumindest auf die Sparguthaben reduziert.

Froh ist Huser darüber, dass ihr die Art, wie sie politisiert habe, «nie ange-lastet» worden sei. Das, obwohl sie sich immer «eine eigene Meinung» erlaubt habe und «deshalb hier und da andersfarbig» aufgetreten sei. Für diese Toleranz bedankt sie sich zum Rücktritt bei allen Fraktionskolleginnen.

Die Nachfolge von Huser wird Thomas Rüegg, Schulpräsident und Stadtrat von Rapperswil-Jona, antreten. (on)

BENKEN

Dank Hypnose zu tiefer Entspannung und gutem Schlaf

Permanenter Stress und Schlaf-mangel? Da kann Claudia Rickenmann mit ihrer Hypnotherapie helfen.

Marktinfo: – Die Fähigkeit zu entspannen und ein erholsamer Schlaf sind elementar für unser Wohlbefinden und unsere Gesundheit. In der heutigen «Leistungsgesellschaft» leiden viele Menschen unter permanentem Stress und akutem Schlafmangel. Nach einem hektischen Tag liegen wir mit quälenden Gedanken im Bett und waren da-rauf, bis sich der Schlaf endlich ein-



Claudia Rickenmann

stellt. Aber Druck ist bekanntlich kein Freund des Schlafes! Lernen Sie, wie

Sie Ihr «Gedankenkarussell» abschalten und Ihr Schlafbewusstsein wieder aktivieren können. Hypnose ist ein Zustand zwischen Wachheit und Schlaf, der sogenannte Alpha-Bereich. Vergleichbar mit der Schlafphase, in der wir träumen und uns unser Unterbewusstsein wertvolle Träume schickt. Hypnose kann die Fähigkeit zu tiefer Entspannung und gutem Schlaf wieder aktivieren. Und auch tagsüber wieder Energie zu tanken, bietet sich hier die Selbshypnose sehr gut an. Nach nur 15 Minuten sind Sie wieder erholt und gestärkt für die täglichen Herausforde-

rungen des Lebens! Hypnose ist aber auch einfach eine wundersame Methode, sich wieder selbst zu finden und verborgene Ressourcen und Fähigkeiten zu aktivieren. Gönnen Sie sich eine heilsame Entspannung mittels Hypnose und lernen Sie, dieses wunderbare Instrument in Ihr Leben zu integrieren. Gerne unterstütze ich Sie dabei, Oasen der Ruhe zu finden!

Hypnolog, Claudia Rickenmann,
Buggrütistrasse 42, Benken,
Telefon 055 280 58 40
www.hypnose-therapien.ch